Stochastik für Informatiker

Dr. rer. nat. Johannes Riesterer

Zufallsvariablen

Messraum

Ein Messraum ist ein Paar $(\Omega, \mathcal{A})$ bestehend aus einer Menge Ω und einer Sigma-Algebra $\mathcal{A} \subset \mathcal{P}(\Omega)$.

Zufallsvariablen

Sei $(\Omega, \mathcal{A}, P)$ ein Wahrscheinlichkeitsraum und $(\Omega', \mathcal{A}')$ ein Messraum. Eine Zufallsvariable ist eine Abbildung

$$X : \Omega \to \Omega'$$

so dass für alle Ereignisse $A' \in \mathcal{A}'$

$$X^{-1}(A') \in \mathcal{A}$$

ein Ereignis in $\mathcal{A}$ ist. Urbilder von Ereignissen sind also Ereignisse.

Zufallsvariablen

Beispiel (Münzwurf)

$\Omega = \{\text{Kopf}, \text{Zahl}\}$, $R = \{0, 1\}$ mit jeweils Potenzmenge als Sigma-Algebra und

$$X(\text{Kopf}) = 0$$
$$X(\text{Zahl}) = 1$$

Beispiel (Summe zweier Würfel)

$\Omega = \{1, 2, 3, 4, 5, 6\} \times \{1, 2, 3, 4, 5, 6\}$,
$R = \{2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12\}$ mit jeweils Potenzmenge als Sigma-Algebra und $X : \Omega \to R; X(a, b) := a + b$.

Bildmaß

Sei $(\Omega, \mathcal{A}, P)$ ein Wahrscheinlichkeitsraum, $(\Omega', \mathcal{A}')$ ein Messraum und $X : \Omega \to \Omega'$ Eine Zufallsvariable. Durch

$$P_X(A') := P(X^{-1}(A))$$

für $A' \in \mathcal{A}'$ wird ein Wahrscheinlichkeitsmaß auf $(\Omega', \mathcal{A}')$ definiert. Es wird Bildmaß genannt. Anstelle von $P_X(A')$ wird auch die Schreibweise $P(X \in A') := P_X(A')$ verwendet.

Zufallsvariablen

Beispiel (Summe zweier Würfel)

$\Omega = \{1,2,3,4,5,6\} \times \{1,2,3,4,5,6\}$,
$R = \{2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12\}$ und
$X : \Omega \to R; X(a,b) := a+b$. Dann ist
$P_X(3) = P((1,2),(2,1)) = \frac{2}{36} = \frac{1}{18}$

Indikatorfunktion

Für eine Teilmenge $A \in \mathcal{A}$ heißt

$$1_A(x) := \begin{cases} 1 \text{ falls } x \in A \\ 0 \text{ sonst} \end{cases}$$

Indikatorfunktion.

Eine Funktion

$$\varphi(x) := \sum_{k=1}^{m} c_k 1_{A_k}$$

mit $c_k \in \mathbb{R}$ und $A_k \in \mathcal{A}$ mit $A_i \cap A_j = \emptyset$ für $i \neq j$ heißt Treppenfunktion.

Integration bezüglich eine WMaßes

Hüllreihe

Eine Hüllreihe zu einer Funktion $f : \Omega \to \mathbb{R}$ ist eine Reihe $\phi(x) := \sum_{k=1}^{\infty} c_k 1_{A_k}(x)$ mit den folgenden Eigenschaften:

- $c_k \in \mathbb{R}$ sind positive reelle Zahlen $c_k > 0$.
- $A_k \subset \mathcal{A}$.
- Für alle $x \in \Omega$ gilt $|f(x)| \leq \phi(x)$.

Integration bezüglich eine WMaßes

Für eine Treppenfunktion $\varphi(x) := \sum_{k=1}^{m} c_k 1_{A_k}$ definieren wir das Integral durch

$$\int_{\mathbb{R}^n} \varphi dP := \sum_{k=1}^{m} c_k P(A_k) \ .$$

Der Innhalt einer Hüllreihe $\phi(x) := \sum_{k=1}^{\infty} c_k 1_{A_k}(x)$ ist definiert durch

$$I_P(\phi) := \sum_{k=1}^{\infty} c_k \ P(A_k) \ .$$

Integration bezüglich eine WMaßes

Die L_{P^1}-Halbnorm einer Funktion $f : \Omega \to \mathbb{R}$ is definiert durch das Infimum der Inhalte der Hüllreihen zu f

$$||f||_{P^1} := \inf \left\{ I(\phi) \mid \phi \text{ ist Hüllreihe zu } f \right\} .$$

Eine Funktion $f : \Omega \to \mathbb{R}$ heißt integrierbar, falls eine Folge von Treppenfunktionen φ_k existiert mit

$$||f - \varphi_k||_1 \to 0 \text{ für } k \to \infty .$$

In diesem Fall heißt

$$\int_{\mathbb{R}^n} f(x) dP := \lim_{k \to \infty} \int_{\mathbb{R}^n} \varphi_k ddP$$

das Integral von f über $\mathbb{R}^n$.

Integration bezüglich eine WMaßes

Neuer Wein in alten Schläuchen

Integration bezüglich eines Wahrscheinlichkeitsmaßes Maßes verhält sich analog zu Lebesguemaß von letztem Semester.

Eine Menge $U \subset \mathbb{R}^n$ heißt offen, falls für jeden Punkt $x \in U$ ein Radius $\epsilon > 0$ existiert, so dass der Ball $B_\epsilon(x)$ in U enthalten ist, also $B_\epsilon(x) \subset U$ gilt.

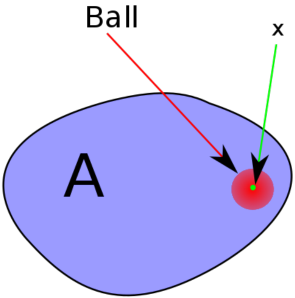

Figure: Quelle: Wikipedia

Borell'sche Sigma-Algebra

Die Borel'sche σ-Algebra $\mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$über $\mathbb{R}^n$ ist die kleinste σ-Algebra, die alle offenen Mengen $\mathcal{U}$ enthält, also

$$A_\sigma(\mathcal{U}) := \bigcap\{\mathcal{A} \subset \mathcal{P}(\mathbb{R}^n);\ \mathcal{U} \subset \mathcal{A},\ \mathcal{A} \text{ ist } \sigma\text{-Algebra}\}$$

Existenz

Die Borel'sche σ-Algebra existiert, da die Potenzmenge eine σ-Algebra ist.

Messbarkeit

Die Borel'sche σ-Algebra ist in der σ-Algebra der Lebesgue messbaren Mengen enthalten.

Reelle Zufalssvariable

Unter einer reellen Zufallsvariable verstehen wir eine Zufallsvariable

$$
\begin{aligned}
&X : \Omega \to \mathbb{R}^n \\
&X(\omega) := \Big(X_1(\omega), \cdots, X_n(\omega)\Big) ,
\end{aligned}
$$

wobei $(\Omega, \mathcal{A}, P)$ ein Wahrscheinlichkeitsraum ist und $(\mathbb{R}^n, \mathcal{B}(\mathbb{R}^n)$ der $\mathbb{R}^n$ zusammen mit der Borell'schen Sigma-Algebra ist. Das Integral ist komponentenweise definiert durch

$$
\int_\Omega X dP := \left(\int_\Omega X_1 dP, \cdots, \int_\Omega X_n dP\right)
$$